

Mörfelden-Walldorf // 26.02.2020

Wir hatten in den letzten Tagen leider an mehreren Orten in Hessen schreckliche Ereignisse: Hanau, Volksmarsen. Zwei Orte in Hessen. Zwei schreckliche Ereignisse innerhalb kürzester Zeit. Insgesamt über 70 Opfer. Es gibt Tote und Verletzte. Kinder, junge Menschen, Menschen aus unterschiedlichen Nationen. Wie konnte so etwas geschehen? Sind wir hier noch sicher? Die Frage nach der Sicherheit stellt sich immer unmittelbar nach solchen Attentaten. Schnell kommt die Frage auf: Hätten die Taten verhindert werden können?

Als Bürger- und Ordnungsdezernent fühle ich mich zweimal betroffen. Als Mensch, wenn ich die schrecklichen Bilder sehe, und als Dezernent der Bürger- und Ordnungsbehörde, der auch für die Sicherheit und Sicherheitsgefühl sorgen muss. Als Dezernent ist es daher mein wichtiges Ziel, dass die Menschen hier in Sicherheit leben können. Die beiden Attentate führen auch noch einmal deutlich vor Augen, dass es unsere höchste Aufgabe ist, dafür zu sorgen, alle Menschen und die Freiheit, in der wir leben, zu schützen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft in unserer Stadt weiterhin friedlich zusammenleben können. Die beiden Attentate, so unterschiedlich sie in ihrer Motivation und Ausführung waren, zeigen aber leider auch, dass es keine 100prozentige Sicherheit und keinen 100prozentigen Schutz gibt.

Wir können die Rahmenbedingungen verschärfen, Präsenz zeigen und Sicherheitskonzepte anwenden. Wir können aber nicht in die Köpfe der Menschen schauen. Umso wichtiger ist es, dass jeder von uns genau

**Rede Stadtrat Steffen Seinsche  
Mahnwache 26.02.2020**

wahrnimmt, was beispielsweise Menschen in den sozialen Netzwerken schreiben. Denn in den letzten Jahren hat sich dort viel geändert. Die Hemmschwellen sind niedriger geworden. Die Menschen sind aggressiver geworden. Im Ton und im Handeln. Vor Hetze schreckt man selbst in bestimmten politischen Parteien und bestimmten Gesinnungen nicht mehr zurück. Hetze wird instrumentalisiert und salonfähig. Es ist zudem einfacher geworden, sich von der Couch aus zu radikalieren, sich in virtuellen Gruppen zu formieren und sich gegenseitig anzustacheln. Terroranschläge werden zu einem Event. Terrorbotschaften werden als Vorankündigung ins Netz gestellt. Die Anschläge mitunter gefilmt in der Hoffnung, dass die schrecklichen Taten von Vielen gesehen werden. Dass es rechte Gewalt gibt, ist den Behörden bekannt. Sie versuchen, das Schlimmste zu verhindern. Nicht immer gelingt es ihnen. Einzeltäter sind schwer ausfindig zu machen.

Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass man genau zuhört. Die Augen und die Ohren offenhält. Wachsam ist. Und für Menschenrechte, Freiheit und Sicherheit steht.